

V-24 Tariftreueregelung in der Pflege muss zu höheren Leistungsentgelten in der Pflegeversicherung führen

Antragsteller*in: Antonia Schwarz (KV Berlin-Kreisfrei)
Tagesordnungspunkt: Verschiedenes (nicht gerant)

Antragstext

- 1 Nach der Tariftreueregelung werden die Löhne und Gehälter in der Langzeitpflege zum
2 September 2022 steigen. Dies wird von uns begrüßt, denn nur mit einer angemessenen
3 Entlohnung lassen sich mehr Menschen für die Pflege gewinnen und halten. Dies führt
4 zu
5 Lohnsteigerungen im Durchschnitt von circa 20 Prozent.
6 Die Anpassungen der Gehälter werden auch von den Landesregierungen begrüßt: „Ab
7 dem 1.
8 September 2022 müssen bundesweit, und so auch in Berlin, alle Pflege- und
9 Betreuungskräfte
10 an einen Durchschnittstarifwert angelehnt bezahlt werden, auch wenn sie bei
11 Einrichtungen
12 und Diensten arbeiten, die keinen Tarifvertrag abgeschlossen haben.“
13 (Senatsverwaltung für
14 Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, PM vom 04.08.2022) Die
15 Lohnverbesserung
16 werden durch die Senatorin begrüßt; sie weist aber auch auf folgendes hin: „Da die
17 Leistungsbeträge der Pflegeversicherung unverändert bleiben, werden die Kosten zur
18 Umsetzung
19 des Bundesgesetzes von den pflegebedürftigen Menschen mit deutlich stärker
20 steigenden
21 Eigenbeteiligungen zu tragen sein.
22 Zum 1. Januar 2022 wurden zwar die Beiträge für Kinderlose in der Pflegeversicherung
23 um 0,1
24 Prozent erhöht, eine Reform der Pflegeversicherung mit höheren Geld- bzw.
Sachleistungen an
die Pflegebedürftigen ist bisher aber unterblieben. Daher hat die AOK der
Ampelkoalition
vorgeworfen, „dringend nötige Reformen in der Pflegeversicherung zu verschleppen.“
Gefordert
wird die Anhebung des Beitrags um 0,4 Prozentpunkte.“ [Pflegereform: AOK-Chef wirft
Ampel](#)
[Verschleppung vor \(rnd.de\)](#). Eine Expertenkommission soll laut Koalitionsvertrag der
Ampel
bis 2023 konkrete Vorschläge vorlegen, die soziale Pflegeversicherung um eine
freiwillige,
paritätisch finanzierte Vollversicherung zu ergänzen, die die Übernahme der
vollständigen
Pflegekosten umfassend absichert.“ (Koalitionsvertrag der Ampel S. 81)
Die Kostensteigerung fällt in eine Zeit, in der sich auch andere Lebenshaltungskosten
deutlich gestiegen sind und immer noch ansteigen (sehr viel höhere Heiz- und

- Energiekosten,
25 steigende Kosten im Bereich Lebensmittel und andere essentiellen Verbrauchsgütern).
- 26 Ältere Menschen gehen ungerne zum Sozialamt, um bspw. Leistungen zur Pflege zu
beantragen.
- 27 Daher steht zu befürchten, dass die Betroffenen selbstregulierte Einschränkungen
vornehmen.
- 28 Mit negativen Folgen für die Gesundheit, vermeidbaren Krankenhausaufenthalten und
ein
- 29 Fortschreiten chronischer Erkrankungen wäre in diesen Fällen zu rechnen.
- 30 Die Bundesdelegiertenkonferenz möge daher beschließen:
- 31 Die Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich für folgende Gesetzesänderung
einzusetzen:
- 32 1. Das Sozialgesetzbuch XI ist umgehend mit dem Ziel zu novellieren, eine
Anpassung der
- 33 Leistungen der Sozialen Pflegeversicherung an die Steigerungen der
Lohnkosten
- 34 vorzunehmen.
- 35 2. Ergänzend legt das zuständig Ministerium ein Finanzkonzept zur Sozialen
36 Pflegeversicherung vor, mit dem die Finanzierung von dynamischen
Lohnsteigerungen in
- 37 der Pflege und ein Anstieg der Leistungsberechtigten in den kommenden
Jahren dargelegt
- 38 wird.

weitere Antragsteller*innen

Anja Fink (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Kerstin Dorscht (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Delphine Scheel (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Marei Zylka (KV Berlin-Reinickendorf); Tobias Buschbeck (KV Berlin-Kreisfrei); Manuela Neubert (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Sabine Sundermann (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Moritz Wiechern (KV Berlin-Reinickendorf); Tino Pabst (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); Evelyn Thies (KV Ulm); Uwe Petersen (KV Bodenseekreis); Merieme Benali (KV Berlin-Reinickendorf); Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte); Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Thore Hagemann (KV Berlin-Neukölln); Lilly Aepfelbach (KV Berlin-Reinickendorf); Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); sowie 34 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.